

Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf



Sie finden uns auch im Internet unter:
<https://markus-diesdorf.de>

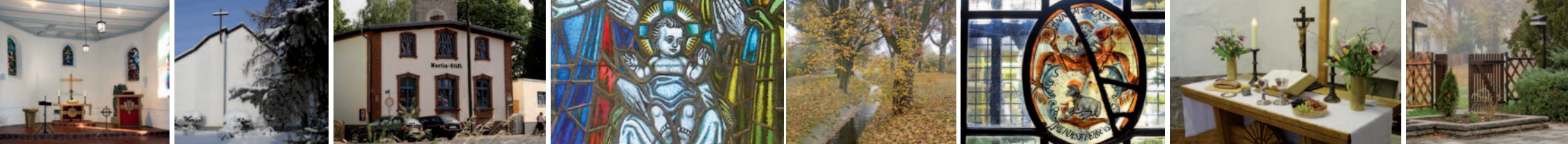


„Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe,
ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird.“ Lukas 2,10

Foto: Pixabay

Kirchenfenster

Dezember 2025 Januar Februar 2026



UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

November 2025

- 29.11.25 Markuskirche, 16.30 Uhr: Einläuten des Advent,**
18 Uhr: **Andacht am Glockenturm;** siehe S. 8
- 30.11.25 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
1. Advent **Markuskirche, 16 Uhr: Adventskonzert** mit den „Fröhlichen Elbharmonikas“;
siehe S. 9

Dezember 2025

- 06.12.25 St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Konzert** mit **Streichquartett** zum Nikolaustag, klassische Musik von Bach bis Pachelbel und traditionelle Weihnachtslieder; siehe S. 9
- 07.12.25 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn H. Claus-Heider)
2. Advent **Markuskirche, 15 Uhr: Chormusik** zur Adventszeit mit dem **Kammerchor Wernigerode;** siehe S. 9
- 14.12.25 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** mit der **Kita „Martin-Stift“**
3. Advent (PfarrerIn C. Hoenen)
Markuskirche, 16 Uhr: Vorweihnachtliches Konzert mit dem Gospelchor „Voices of Joy“; siehe S. 10
- 21.12.25 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
4. Advent
- 24.12.25 St. Eustachius und Agathe, 15 Uhr: Christvesper** mit **Krippenspiel** (Sup. St. Hoenen)
Heiligabend **Markuskirche, 15 Uhr: Christvesper** mit **Krippenspiel** (PfarrerIn C. Hoenen)
St. Eustachius und Agathe, 16.30 Uhr: Christvesper (Pfarrer M. Schröder)
Markuskirche, 16.30 Uhr: Christvesper (PfarrerIn C. Hoenen)
St. Eustachius und Agathe, 22.30 Uhr: Gottesdienst zur Christnacht (PfarrerIn C. Hoenen)
- 25.12.25 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
1. Weihnachtstag
- 26.12.25 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
2. Weihnachtstag
- 28.12.25 Dom, 10 Uhr: Gottesdienst**
1. So. n.d. Christfest
- 31.12.25 Markuskirche, 17 Uhr: Gottesdienst** zum Altjahresabend mit **Abendmahl**
Silvester (Sup. St. Hoenen und PfarrerIn C. Hoenen)

Januar 2026

- 01.01.26 Dom, 10 Uhr: Gottesdienst**
Neujahr
- 04.01.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** zur Jahreslosung
2. So. n.d. Christfest (PfarrerIn C. Hoenen) mit **Abendmahl** und **Kinderkirche**
- 06.01.26 St. Eustachius und Agathe, 15.30 Uhr: Konzert zum Dreikönigstag**
Epiphania mit **Jens Kubbutat** (Trompete) und **Stefan Schluricke** (Orgel); siehe S. 11
- 11.01.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen) mit **Taufe,**
1. So. n. Epiphania anschließend **Kirchen-Café**
- 18.01.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn R. Höppner)
2. So. n. Epiphania
- 25.01.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
3. So. n. Epiphania

Februar 2026

- 01.02.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfr. i. R. G. Quast)
L. So. n. Epiphania
- 08.02.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
Sexagesimä
- 15.02.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen),
Estomihi anschließend **Kirchen-Café**
- 22.02.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (PfarrerIn C. Hoenen)
Invokavit **Markuskirche, 15 Uhr: Konzert „Händel's Tea Time“**
und mehr mit **Thomas Beißert;** siehe S. 12

März 2026

- 01.03.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
Reminiszere
- 08.03.26 Markuskirche, 11 Uhr: Gottesdienst** zum **Weltgebetstag** (PfarrerIn C. Hoenen
Okuli und Team) mit **Kinderkirche** und anschließend **Essen;** siehe S. 12

Hinweis:

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge und die Informationen im Internet unter: <https://markus-diesdorf.de>

Adventliche Vorfreude

Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“,

leben wir nicht oft auf etwas hin? Ein Ziel, ein Vorhaben, ein Ereignis? Gehen wir nicht gern in Erwartung auf etwas zu, worauf wir uns freuen können?

Die Adventszeit nimmt genau diese Frage auf. Sonntag für Sonntag zünden wir ein Kerzenlicht mehr an. Vorfreude füllt uns aus auf das Zusammensein in der Familie oder auf Musik, die wir nur in der Advents- und Weihnachtszeit hören und singen. Vorfreude füllt uns aus auf den, der da geboren wird – Jesus Christus. Sein Licht – so viel Licht! – zeigt sich auf dem Weihnachtsbild, das Sie hier sehen. Es spiegelt sich in den Gesichtern der Umstehenden wider. Als Heil der Welt strahlt dieses Kind hell wie die Sonne und verkündet

die Rettung der Welt aus der Finsternis und aus aller Verlorenheit. Und so wird der Dezember-Monatsspruch zum Weihnachtswort: „Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.“ (Mal 3,20) Wir leben gern auf etwas hin. Doch die adventliche Vorfreude und die zugleich leise Kerzenstille hat etwas, was sie heraushebt. Unser Blick wird geweitet, Gegenwart und Zukunft aufeinander bezogen, Menschen und Völker miteinander verbunden. „Euch, den vielen, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit“ – Frieden wird einkehren in die Häuser und Straßen. Das ist und bleibt unsere christliche Hoffnung



und zugleich Zuversicht. Dieses „Kirchenfenster“, es spannt einen großen Bogen: von Advent bis hin zum Februar – eine Zeit mit gefühlt weniger Licht. Dann lässt uns in den Winter Tagen aus den Vorräten schöpfen, die wir als helle, schöne Erinnerungen und gute Erfahrungen gesammelt haben. So, wie es der Februar-Monatsspruch sagt: „Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, das der HERR, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.“ (Dtn 26,11) Leben wir gerne und getrost darauf hin: auf gesegnete und frohe Tage zur Weihnachtszeit, auf den Jahreswechsel und bis ins neue Jahr hinein.

Ihre Pfarrerin Cordelia Hoenen



Gerrit van Honthorst, Anbetung des Kindes (ca. 1620), Uffizien/Florenz, Foto: C. Hoenen

Dankeschön und Auftrag

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen, liebe Gemeindeglieder, ganz herzlich bedanken für Ihre rege Beteiligung an der diesjährigen Gemeindekirchenratswahl am 21. September. Wir sind glücklich darüber, dass so viele von Ihnen die Möglichkeit der Briefwahl genutzt haben, um mit der Stimmabgabe die Zukunft der Gemeinde mitzugestalten. Es gibt uns, dem neugewählten Gemeindekirchenrat, Zuversicht und Sicherheit in den kommenden sechs Jahren, um für die gesamte Gemeinde tätig zu werden. Nach der Einführung am 5. Oktober trafen sich die neu gewählten Mitglieder und Stellvertreterinnen am 29. Oktober zur konstituierenden Sitzung unter der Leitung unserer Pfarrerin Cordelia Hoenen. In geheimer Wahl wurden die wichtigsten Zuständigkeiten vergeben:

Vorsitzende GKR	Brigitte Becker
Stellv. Vorsitzender	Andreas Hornemann
Älteste im GKR	Martin Hanusch, Martin Langwisch, Peggy Baller, Friederike Pelz, Jana Dornheim, Andrea Weber, Luciane da Rosa Mertens, Gunter Scheunemann
stellvertretende Älteste	Beate Seibert, Cristina Herwig
Synodenvertreter	Martin Hanusch
Synodenvertreterin	Brigitte Becker
Stellv. für die Synode	Jana Dornheim
Stellv. für die Synode	Andrea Weber

Für die verschiedenen Bereiche der Gemeindearbeit werden wir im Januar 2026 auf einer Klausurtagung die Aufgaben verteilen, zum Beispiel für Baufragen oder Gemeindeveranstaltungen. Darüber werden wir Sie im Anschluss informieren.

Im Blick auf unsere Weihnachtsveranstaltungen möchte ich Sie noch auf eine wichtige Änderung bei den Gottesdienstzeiten am Heiligen Abend informieren. Der Gemeindekirchenrat hat beschlossen, die beiden Christvespern am Nachmittag jeweils um eine halbe Stunde vorzulegen: Sie beginnen jetzt um 15 Uhr und 16.30 Uhr. Wir möchten hier dem Wunsch der Eltern von kleineren Kindern und auch den Senioren nachkommen – beachten Sie also bitte die veränderten Gottesdienstzeiten.

Nun wünsche ich allen eine gesegnete Weihnachtszeit und freue mich als alte und neue Gemeindekirchenratsvorsitzende auf ein Miteinander im kommenden Jahr 2026.



Ihre Brigitte Becker



Foto: Lutz Fiebig

Einführung des neuen Gemeindekirchenrates mit Festgottesdienst

Am 5. Oktober ist der neue Gemeindekirchenrat des Kirchspiels Stadtfeld-Diesdorf in der Magdeburger Markuskirche in sein Amt eingeführt worden. Den Mitgliedern des alten Leitungsgremiums wurde für den ehrenamtlichen Dienst in den vergangenen sechs Jahren gedankt. Lieder und Präsente rundeten die feierliche Einführung ab. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken gab es noch ein festliches und sehr gut besuchtes Konzert für Trompete und Orgel mit Jens Kubbutat und Stefan Schluricke.

Gospel-Workshop und Gospel-Gottesdienst im November

War auch das Wetter am 1. November jahreszeitgemäß trüb und feucht, in der Markuskirche war davon nichts zu spüren. Dort probten an diesem Sonnabend rund 30 Sangesfreudige aus Magdeburg und dem Umland im Rahmen eines von Hedwig Wulfmeyer geleiteten Gospel-Workshops rund vier Stunden lang (oder kurz) zahlreiche Lieder ein, die dann im Rahmen eines Gospel-Gottesdienstes am Sonntag (bei deutlich besserem Wetter) zur Aufführung kamen. Alle, die da waren, hatten sicher noch lange die Melodien von „Awesome God“, „Church On Fire“ oder „He's Got the Whole World in His Hands“ im Ohr. Allerdings hätte dieser musikalisch energiegeladene und mitreißende Gottesdienst durchaus noch mehr Besucher verdient. Alle, die an diesem Sonntag den Weg in die Markuskirche gefunden hatten, waren sich einig, dass man



so etwas durchaus häufiger machen sollte. Wer nicht darauf warten will, kann ja alle 14 Tage freitags zu den Proben von „Voices of Joy“ in die Markuskirche kommen.

Das Ergebnis des Gospelworkshops konnte am 2. November in einem Gottesdienst präsentiert werden. Foto: Doris Döring

„Teilen wie Sankt Martin, weil jemand auch dich braucht“

Unter diesem Motto fand am 16. November ein sehr bewegter, ein sehr bewegender Familiengottesdienstes in unserer Diesdorfer Kirche statt, den unsere Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann mit den Christenlehre-Kindern vorbereitet hatte. Zahlreiche Familien aus unserem Kirchspiel mit mehr als 25 Kindern – Lichterkindern – haben daran teilgenommen, haben gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt, biblischen Worten gelauscht und gebetet. Und es konnten alle erleben: Teilen und füreinander da sein macht froh und verbindet. Und wie Jesus Martin im Traum mit der Mantelhälfte erschienen ist und sagte: „Was du dem geringsten meiner Brüder getan hast, das hast du mir getan“, so können wir mit seinem Licht und seiner Zusage, für uns das Licht der Welt zu sein, ihm folgen und diese Fürsorge teilen: „Denn Nächstenliebe ist alles, was zählt.“



Fotos: Andreas Hornemann

Steuerte die Diesdorfer Gemeinde durch die Nachwendejahre. Nachruf auf Pfarrer i.R. Bert Möller

Ohne Bert Möller, der bis 2001 gut zehn Jahre als Pfarrer in der Diesdorfer Gemeinde St. Eustachius und Agathe wirkte, würde unser evangelischer Kindergarten Martin-Stift heute sicher anders aussehen, wenn überhaupt. Wie an vielen Orten seiner Tätigkeit als Pfarrer, so hat Bert Möller auch bei uns bleibende Spuren hinterlassen, war er es doch, der den Grundstein zum Neubau der Kita legte. Aber er sorgte nicht nur dafür, dass die Diesdorfer Gemeinde einen modernen Kindergartenbau erhielt, unter seiner Führung wurde auch das offene pädagogische Konzept des „Wohlfühlkindergartens“ erarbeitet, das hier bis heute Maßstab der täglichen Arbeit ist. Mit großem Engagement und unterstützt durch seine Frau Renate steuerte Bert Möller, der als letzter Pfarrer vor der Kirchspielbildung mit seiner Familie in Diesdorf selbst lebte, seine Gemeinde mit viel Engagement durch die sehr bewegten Nachwendejahre mit ihren fast täglichen Neuerungen. Als er Diesdorf 2001 verließ, er wäre gerne länger geblieben, doch schon damals bereitete ihm sein Herz Probleme, konnte er auf ein gut bestelltes Gemeindefeld zurückblicken. Am 29. Oktober ist Pfarrer i.R. Bert Möller nach einem segensreichen Leben und mit Geduld ertragener Krankheit im Alter von 81 Jahren in Wolfenbüttel verstorben.

Der Gemeindekirchenrat



In deine Hände lege ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott.

Psalm 31,6

Der Advent wird am 29. November eingeläutet

Am Vorabend zum 1. Advent, am 29. November, wird wieder in die mit vielen Kerzen beleuchtete **Markuskirche** eingeladen. Die große Tür öffnet sich **um 16.30 Uhr**. Es gibt Bastelangebote für Kinder, Plätzchen und Punsch. Ab 17 Uhr erklingen bekanntere und vor allem unbekanntere deutsche als auch englische Advents- und Weihnachtslieder, gesungen von Anne-Marie Krause.

Das Einläuten klingt um 18 Uhr am Glockenturm mit einer kleinen Andacht aus.

Advents- und Weihnachtsmusik aus aller Welt am 1. Advent

Zu einem unterhaltsamen Adventskonzert mit den Musikanten des Akkordeon-Orchesters „**Die Fröhlichen Elbharmonikas aus Magdeburg**“ unter der Leitung von Frank Müller lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf **am 30. November um 16 Uhr** in die **Markuskirche** ein. Auf dem Programm stehen altbekannte und zeitgenössische Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt und bekannte klassische Stücke passend zur Adventszeit. Wir möchten Sie mit unserem Konzert auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit musikalisch einstimmen.

Eintritt: 7,50 Euro, ermäßigt 5 Euro



Konzert zum Nikolaustag in der Diesdorfer Kirche



Ausgesprochen vorweihnachtlich wird es am **6. Dezember um 15.30 Uhr** in der Diesdorfer Kirche **St. Eustachius und Agathe** zugehen. Bei dem Konzert zum Nikolaustag spielt ein **Streichquartett** aus renommierten Musikerinnen und Musikern klassische Stücke von Johann Sebastian Bach, Johann Pachelbel, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn sowie traditionelle Weihnachtslieder. Mitwirkende sind Reinhard Weber (Violine), Hanako Ishii (Violine), Fridtjof Keil-von Fabeck (Bratsche) und Maiko Shoji-Vogler (Cello). Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Im Quartett, das am Nikolaustag in der Diesdorfer Kirche gastiert, spielt auch die Cellistin Maiko Shoji -Vogler mit. Foto privat

Chormusik zur Adventszeit mit dem Kammerchor Wernigerode am 7. Dezember

Am 7. Dezember **um 15 Uhr** bringt der Kammerchor Wernigerode A-cappella-Chormusik zur Adventszeit aus fünf Jahrhunderten in die **Markuskirche** in Magdeburg. Die Lieder aus Deutschland, Skandinavien, Großbritannien, Frankreich und dem Baltikum erzählen von sternenklaren Winternächten, Frieden und Hoffnung – und von Vor-



freude auf die Ankunft Jesu. Ausgehend von der Bitte nach dem Erscheinen des Erlösers „Nun komm, der Heiden Heiland“ wirft das Programm vielfältige Blicke auf die bevorstehende Geburt Jesu: Verklärt und mystisch mit „Es kommt ein Schiff geladen“ - einem der ältesten deutschsprachigen geistlichen Gesänge aus dem Ander-nacher Gesangbuch von 1608 – oder Poulencs „O Magnum Mysterium“. Weiterhin auf dem Programm steht Chormusik zur Adventszeit von Trond Kverno, Rihards Dubra, Erhard Mauersberger, Franz Wüllner sowie Thomas Tallis und natürlich - wie könnte es zur Weihnachtszeit anders sein - von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Kammerchor Wernigerode besteht aus Alumni des Landesgymnasiums für Musik Wernigerode und wurde 2003 durch Peter Habermann gegründet. Die Mitglieder erhielten während ihrer Schulzeit eine musikalische Spezialausbildung und sammelten im Rundfunk-Jugendchor oder dem Mädchenchor Wernigerode internationale Konzerterfahrung. Seit 2023 wird der Kammerchor Wernigerode von Jean-Philippe Apel geleitet.

Weihnachtskonzert mit „Voices of Joy“ am 3. Advent in der Markuskirche

Schon seit mehr als zehn Jahren gibt der von Hedwig Wulfmeyer geleitete Gospel-Pop-Chor „Voices of Joy“ am 3. Adventssonntag ein vorweihnachtliches Konzert in unserer Markuskirche, so auch am 14. Dezember. Und wie jedes Jahr werden in diesem stimmungsvollen Konzert Worship- und Popsongs, Gospels und Spirituals, vor allem aber alte und neue, deutsche wie internationale Advents- und Weihnachtslieder vom Chor sowie von Solisten und Instrumentalisten interpretiert.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich in vorweihnachtliche Stimmung versetzen zu lassen. In der Pause werden wieder Glühwein alkoholfreier Punsch und Plätzchen angeboten.

Das Konzert am **14. Dezember** beginnt um **16 Uhr**. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Chor und die musikalische Arbeit im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf wird gebeten.

„Voices of Joy“, 2011 gegründet, probt regelmäßig 14-tägig freitagabends ab 18 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche. Wer gern mitsingen möchte, melde sich bitte bei Hedi Wulfmeyer, per E-Mail: v-o-j@gmx.de oder per Telefon: 0176 845 25546 (auch WhatsApp). Motivierte Sängerinnen und Sänger sind immer willkommen; Notenkenntnisse sind zwar hilfreich aber keine Voraussetzung.

Gemeinsame Seniorenadventsfeier am 15. Dezember: „...der Engel Spur“

Unter dem adventlichen Thema „...der Engel Spur“ laden wir Sie – Seniorinnen und Senioren aus Diesdorf und Stadtfeld West – ganz herzlich zu unserer Adventsfeier ein!

WANN? Montag, den 15. Dezember, von 15 bis 17 Uhr
WO? in der ev. Markuskirche, Heinrich-Zille-Str. 4

Bei viel Kerzenschein werden wir miteinander singen, Stolle essen, Engel entdecken. Außerdem werden die Kinder der Christenlehre das diesjährige Krippenspiel vorab vorstellen. Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte möglichst an unter Tel.: 0391 7391452 (Büro, dienstags). Die Mitglieder der beiden Seniorenkreise sind bereits angemeldet.

In dulci jubilo: Konzert am Dreikönigstag in der Diesdorfer Kirche



Es ist inzwischen eine schöne Tradition. Am Dreikönigstag, dem **6. Januar**, lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf zu einem besonderen Konzert mit festlicher Musik zum Abschluss der Weihnachtszeit ein. In diesem Jahr kommt das Duo Jens Kubbutat (Trompete) und Stefan Schluricke (Orgel) um **15.30 Uhr** in die Diesdorfer Kirche **St. Eustachius und Agathe**. Unter dem Titel „In dulci jubilo“ erklingen Werke von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen Giovanni Battista Cirri und Johann Ernst Gaillard. Außerdem wird ein Text zum Epiphaniastag gelesen.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende gebeten

„Händel's Tea Time“ am 22. Februar in der Markuskirche



Englisch und musikalisch wird es am 22. Februar in der Markuskirche zugehen. Anlässlich von Georg Friedrich Händels Geburtstag (23. Februar 1685) ist ein besonderes Geburtstagsständchen für den großen Barockkomponisten aus Halle geplant, der von 1712 bis zu seinem Tod 1759 nahezu ausschließlich in London lebte und wirkte.

Am 22. Februar um **15 Uhr** werden in der **Markuskirche** – nach englischem Vorbild – Tee und Gebäck gereicht, ab 15.30 Uhr erklingt dann Musik von Georg Friedrich Händel sowie Zeitgenossen; dazu gibt es Informationen zu Leben und Werk des Komponisten. Zu dem musikalisch-biografischen Nachmittag laden das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf und Thomas Beißert ein, der auch die musikalische Ausgestaltung übernimmt. Der Eintritt ist frei.

Bibelwoche 2026: Fürchten und Feiern

Was, wenn ein ganzes Volk wegen seines Glaubens angefeindet wird? Wie klug und mutig die biblische Esther damit umgegangen ist und welches Schicksal sie und ihr jüdisches Volk unter dem persischen König Artaxerxes erlebt hat – darum geht es in unserer Bibelwoche vom 9. bis 13. Februar.

Israel hat im Laufe der Geschichte mehrmals die furchtbare Erfahrung machen müssen, dass seine Existenz ausgelöscht werden sollte. Seine damalige Rettung feiert Israel bis heute mit dem Purim-Fest, im Jahr 2026 übrigens am 3. März. Und natürlich gehört das selten gelesene Buch Esther auch zu den Glaubensschätzen der Christenheit.

Seien wir also gespannt auf gemeinsame Entdeckungen – auch wenn man bisher vielleicht nur selten oder gar nicht in der Bibel gelesen hat!

Die Abende werden von Cordelia Hoenen, Dr. Reinhard Simon u.a. gestaltet. Hier sind die Termine im Überblick:

9.-13.02. | 15.00 | Matthäuskirche, Freiherr-vom-Stein-Str. 45

9.-10.02. | 19.00 | Markuskirche, Heinrich-Zille Str. 4

„Kommt! Bringt eure Last“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über

250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur drei Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Rund um den 6. März 2026 feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag, den in diesem Jahr christliche Frauen aus Nigeria vorbereitet haben. „Kommt! Bringt eure Last“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an noch sorgen sie für eine verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns die Christinnen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten.

Unser Kirchspiel wird den Weltgebetstags-Gottesdienst am Sonntag, den 8. März, um 10 Uhr in der Markuskirche feiern. Die Vorbereitungsgruppe des Frauenkreises trifft sich Mittwoch, den 11. Februar, um 19 Uhr, in der Markuskirche; es können gerne weitere interessierte Frauen dazu kommen.

Ein **Projektchor** unter der Leitung von Thomas Beißert, zu dem Sie alle eingeladen sind, trifft sich **ab 19. Januar immer montags um 17.30 Uhr.**



Das Bild mit dem Titel „Rest for the Weary“ (Erholung für die Müden) stammt von der jungen nigerianischen Künstlerin Gift Amarachi Ottah. Im Hintergrund sind Frauen aus ländlichen Gegenden auf dem Weg zu ihren Farmen zu sehen – ein gefährlicher Weg, da sie Übergriffe und Hindernisse aller Art befürchten müssen. Im Vordergrund sind drei Frauen in typischer, traditioneller Kleidung abgebildet. Sie sollen die vielfältigen Kulturen Nigerias repräsentieren.

Foto: WGT

Adventszeit ist Probenzeit für unsere Christenlehre-Kinder

Die Adventszeit ist für uns nicht nur die Zeit des Wartens auf Weihnachten, es ist für uns auch jene Zeit, in der wir in den Christenlehre-Gruppen das Krippenspiel für die Christvespern an Heiligabend einüben dürfen. Traditionell orientiert sich auch das diesjährige Stück am Lukas-evangelium. Doch werden uns in diesem Jahr Lichtwesen in Engelsgestalt auf ganz besondere Sterne aufmerksam machen. Mit den Proben für die Krippenspiele in unseren beiden Kirchen haben wir bereits am Montag, den 24. November begonnen. Derzeit wirken insgesamt 18 Kinder mit. Sollte es weitere interessierte Kinder oder Jugendliche geben, die noch einsteigen und an einem der Krippenspielorte eine Rolle als Engel oder Hirte übernehmen möchten, meldet euch gerne bei mir, Sandra Wiedemann; die Kontaktinfos findet ihr auf der Rückseite dieses Heftes.

Bis zum 15.12. werden die Proben immer für beide Christvespern gemeinsam montags um 16.30 Uhr in der Markuskirche stattfinden. Danach proben beide Teams separat, das Diesdorfer in St. Eustachius und Agathe am Donnerstag, den 18.12., sowie am Montag, den 22.12., jeweils um 16.30 Uhr und am Dienstag, den 23.12., um 14 Uhr, während sich das andere Team am 22. und am 23.12. jeweils um 10 Uhr in der Markuskirche trifft. Das Team der Markuskirche wird in diesem Jahr übrigens von Sandra Kossel begleitet. Am 24. Dezember ist es dann endlich soweit, Heiligabend, und endlich dürfen die Lichtwesen in Engelsgestalt vor der ganzen Gemeinde... Aber sehen Sie selbst, ab diesem Jahr sowohl in der Markuskirche als auch in Diesdorf übriges bereits um 15 Uhr. Bis dahin wünsche ich uns allen eine wunderbare und besinnliche Adventszeit. Im Januar findet die Christenlehre dann wieder zu den gewohnten Zeiten statt. Mögen alle mit Gottes Segen in das neue Jahr starten.

Ihre Gemeindepädagogin Sandra Wiedemann



Neues aus dem Martin-Stift

Adventszeit im Kindergarten

Nun haben wir unsere warmen Jacken wieder aus dem Schrank geholt, das Laub ist von den Bäumen gefallen und beim Singen der Martinslieder stimmen wir uns schon ein wenig auf die kommende Adventszeit ein.

In Vorbereitung auf den 1. Advent laden wir alle Eltern am 27. November in den Kindergarten ein, um unser Haus wieder in eine „Weihnachtsstube“ zu verwandeln – bei Musik und leckeren Köstlichkeiten macht das gemeinsame Schmücken doppelten Spaß! Wie werden die Kinderaugen leuchten, wenn sie am Freitagmorgen das geschmückte Haus bewundern. In diesem Jahr begleitet uns ein Esel durch die Weihnachtsgeschichte und trifft dabei auf so manches Abenteuer. Wenn Sie mehr erfahren möchten, sehen Sie sich das Krippenspiel unserer Kinder im Gottesdienst am 3. Advent um 10 Uhr in der Diesdorfer Kirche an.

Da der 6. Dezember ein Samstag ist, macht Sankt Nikolaus hoffentlich Überstunden und stapft am 8. Dezember noch einmal um unser Haus, sodass wir ihm, wenn er an unsere Tür klopft, auch öffnen können. An diesem Morgen erwartet die Kinder wieder ein leckeres Frühstücksbuffet.

Zum Einstimmen in die Weihnachtsferien besucht uns noch die Theaterwerkstatt STiNE, respektive die Theaterpädagogin und Puppenspielerin Kerstin Reichelt.

Vom 23. bis 31. Dezember bleibt die Einrichtung geschlossen. Am 2. Januar 2026 sehen wir uns dann hoffentlich alle gesund und munter wieder.

Ihnen allen wünschen wir eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie einen friedvollen Jahreswechsel.

Ihr Team des Kindergartens Martin-Stift



Buchtipps: Kinder auf Weihnachten vorbereiten

Die Vorweihnachtszeit ist für Kinder etwas ganz Besonderes – voller Magie, Geschichten und gemütlicher Lesestunden. Wir haben eine kleine Auswahl von Weihnachtsbüchern für Kinder zusammengestellt:

Der Stolperengel „Weihnachten heißt: Nichts bleibt, wie es ist“, ruft der Engel Josef zu. Funkelnagelneu sind auch die Weihnachtsgeschichten in diesem Buch. Sie erzählen von Kettenbriefen mit Waffelduft, von einer Wunschmaschine und Omas Superkraft. Maria sagt Nein, ein Engel bringt die Welt ins Stolpern, und trotzdem wird es Weihnachten – oder gerade deswegen.

Ein Buch voll Hoffnung, Mut und Himmelsglanz. Ob vorgelesen oder selbst gelesen – Susanne Niemeyers Weihnachtsgeschichten bringen zum Lachen, berühren und eröffnen einen überraschend neuen Blick auf Weihnachten.

Niemeyer, Susanne: Der Stolperengel. Funkelnagelneue Weihnachtsgeschichten. Verlag Herder, 160 S.

Weihnachtszeit, du schöne Zeit! Ein Familienbuch über Ursprünge und Bräuche in der Weihnachtszeit. Diese Sammlung beschäftigt sich mit der Frage, was es mit Weihnachten auf sich hat. Dazu wird die christliche Grundlage rund um die Geburt Jesu beschrieben und in welchem Zusammenhang dieses mit dem 24./25. Dezember steht, denn am 25. Dezember feierten die Römer den Geburtstag des römischen Sonnengottes Sol Invictus. Weiterhin gibt es Hinweise zu Bräuchen in der Adventszeit, zu Weihnachten als Familienfest und zum Weihnachtsgottesdienst. Zusätzlich bietet es Informationen rund um weitere Feste sowie einen Ausblick auf Silvester und das Fest der Heiligen Drei Könige. Die Informationen werden mit dem Abdruck von Liedern, Gedichten, Bastelanleitungen, Backrezepten und Bräuchen ergänzt.

Kunter, Katharina: Weihnachtszeit, du schöne Zeit! Feste und Bräuche von Sankt Martin bis Heilige Drei Könige. Gabriel, Stuttgart. 123 S.

Warum ist Weihnachten nicht jeden Tag? Neunzehn Geschichten beantworten kindgerecht Fragen rund um die Weihnachtszeit. Warum feiern wir Weihnachten? Sind Adventskränze immer rund? Wer war eigentlich dieser Nikolaus? Warum gibt es zu Weihnachten Geschenke? Wer bringt den Kindern die Geschenke? Was passiert beim Krippenspiel und was singen wir in der Weihnachtszeit? Diese und viele weitere Fragen werden in kleinen Geschichten thematisiert, diskutiert und – wo möglich – beantwortet.

Scheller, Anne: Warum ist Weihnachten nicht jeden Tag? Vorlesegeschichten für neugierige Kinder. Ellermann, Hamburg, 123 S.

Die schönsten Weihnachtsgeschichten Schwedische Weihnachten mit den Lieblingen aus Astrid Lindgrens Geschichten. In dieser Anthologie erfahren die kleinen Leser-



innen und Leser, wie die Kinder aus Bullerbü, Madita und Lotta aus der Krachmacherstraße das Weihnachtsfest begehen. Sie erleben den Zauber der Weihnachtsnacht mit Tomte Tummetott und sind dabei, wenn Pippi Langstrumpf den Weihnachtsbaum plündert, wenn Michel aus Lönneberga die Armen zum Festschmaus einlädt und Polly für ihre Großmutter auf dem Markt Weihnachtsbonbons verkauft.

Lindgren, Astrid: Die schönsten Weihnachtsgeschichten. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg, 128 S.

Das Weihnachtskind Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem. Die vergebliche Suche nach einer Herberge, als sich die Geburt des Kindes ankündigt. Hirten auf den Feldern, denen Engel erscheinen. Die Flucht ins ägyptische Nazareth, um den rachegetriebenen Kindstötungen von König Herodes zu entgehen... Aus dem Lukasevangelium ist die Weihnachtsgeschichte sicher jedem ein Begriff. Die preisgekrönte, schwedische Schriftstellerin Rose Lagercrantz vermittelt sie in ihrem Buch „Das Weihnachtskind“ jedoch in kindgerechter Sprache.

Trotz der Parallelen zur ursprünglichen Bibelgeschichte steht im Mittelpunkt der Geschichte nicht der Aspekt einer einzigen richtigen Religion, sondern die Sehnsucht der Menschen nach einem friedvollen Miteinander.

Lagercrantz, Rose, Bauer, Jutta: Das Weihnachtskind. Moritz Verlag, 32. S.



Das rote Paket „Man darf das rote Paket nicht öffnen, man darf es nur weiterschicken“, sagt Oma zur kleinen Anna. Linda Wolfsgruber und Gino Alberti erzählen mit stimmungsvollen Bildern, wie das geheimnisvolle Paket das Leben im Dorf verändert. In dem wunderbaren Kinderbuch ab 3 Jahren wird der wahre Gedanke des Schenkens aufgegriffen. Es geht nicht um die materiellen Dinge im Leben, es geht vielmehr um Wertschätzung, Zuwendung, Mitgefühl, Aufmerksamkeit. Das Buch kommt mit einem Umschlag, aus dem selbst ein (sehr) kleines rotes Paket gebastelt werden kann.

Wolfsgruber, Linda und Alberti, Gino: Das rote Paket Eine Erzählung über das Schenken, Bohem Press. überarbeitete Neuauflage, 32 S.

Utopia. Recht auf Hoffnung

Eine sehenswerte Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg will neue Perspektiven eröffnen

Bisweilen, so scheint es, verharrt die Welt in einem Zustand, der maßgeblich von Polykrisen gezeichnet scheint. Die Utopien des 20. Jahrhunderts haben sich vielfach zu Dystopien verkehrt. Es ist schwer die Orientierung, gar Zuversicht zu halten, in der alltäglichen Flut negativer Berichterstattung, die von Kriegen, weltweiten Fluchtbewegungen und steigendem Vertrauensverlust in vielen Demokratien berichten. Jenseits dessen beschäftigen sich seit Beginn der 2000er Jahre verstärkt auch Künstler mit diesem Themenkomplex. Sie versuchen durch ihre Auseinandersetzung mit den Herausforderungen unserer Zeit, uns auf ihre Weise Perspektiven hoffnungsbringender Utopien aufzuzeigen. Dem hat sich die wohlkurierte Ausstellung in sieben Kapiteln im Kunstmuseum Wolfsburg gestellt und vielschichtige Positionen von 40 Künstlern ausgewählt, die mit ihren Werken neue Perspektiven auf unsere irdische Existenz eröffnen. Da fällt schon zu Beginn der Ausstellung die „Schaltzentrale“ von Thomas C. Demand auf. Ein Papiernachbau in 3D der Schaltzentrale aus dem Kernkraftwerk Fukushima nach der Erdbebenkatastrophe. Eine großformatige Farbfotografie, die auf die einstige Utopie verweist, dass die Menschheit sich gefahrlos und emissionsfrei nahezu unbegrenzt mit Energie versorgen könne.

Nach Tschernobyl und den aktuellen Angriffen auf die Atomkraftwerke in der Ukraine ein weiterer Beleg zur Fragilität unserer Utopien im Allgemeinen und speziell im Hinblick auf eine vermeintlich dauerhaft ökologisch vertretbare Energiegewinnung. Eine Dystopie ganz anderer Art zeigt Sven Johne in seinen Fotomontagen. Gemeinsam mit seinen Kindern ist er die fast 1.400 Kilometer lange ehemalige Staatsgrenze zwischen den beiden deutschen Staaten entlanggewandert und hat deren Artefakte dokumentiert. Auf subtile Weise zeigt er in seinen Arbeiten den Rückbau und Verfall ehemaliger Grenzsicherungsanlagen und wie sich Pionierpflanzen nach drei Jahr-



Fotos: Lutz Fiebig

zehnten die Todesstreifen zurückerobert. Diese stellt er, farblich vom Schwarz-Weiß der Grenzanlagen abgesetzt, herausgehoben in Szene und zeigt damit ein Beispiel an positiver Transformation, wenn sich der Mensch aus der Natur in diesen Bereichen wieder zurückgezogen hat.

So reiht sich in der Ausstellung ein anregendes Beispiel ans andere und gibt uns, so wir die Bereitschaft zur Reflektion und Besinnung mitbringen, Ausblicke darauf, ob wir ein „Recht auf Hoffnung“ beanspruchen dürfen. Im Kontext dieser Ausstellung, aber mit ganz anderen Ansätzen, habe ich noch zwei weitere Ausstellungsempfehlungen: einmal im Sprengel-Museum Hannover „Niki. Kusama. Murakami – Love you for Infinity“ (bis 14. Februar) und im Museum „Das Minsk“ in Potsdam „Wohnkomplexe – Kunst und Leben im Plattenbau (bis 8. Februar). *Lutz Fiebig*

Die Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg ist noch bis 11. Januar zu sehen.

Ein Lichtzeichen in dunkler Zeit

Lothar-Kreyssig-Friedenspreis an ukrainischen Frauenchor und die Bürger:innen-Bühne des Theaters Magdeburg überreicht

Im Rahmen einer bewegenden Festveranstaltung in der Johanniskirche sind der ukrainische Frauenchor „My s Ukrainy“ (Wir aus der Ukraine) und die Bürger:innen-Bühne des Theaters Magdeburg am 8. November mit dem Lothar-Kreyssig-Friedenspreis 2025 ausgezeichnet worden. Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und zugleich Europa- und Kulturminister des Landes Sachsen-Anhalt, würdigte die gelungene Integrations- und Versöhnungsarbeit der beiden Initiativen mittels Kunst und Kultur. Solche Projekte trügen Ermutigung in die Gesellschaft, „die wir gerade jetzt

Verdiente Auszeichnung: Der 2022 gegründete ukrainische Frauenchor „My s Ukrainy“ und die Bürger:innen-Bühne konnten sich über den Preis freuen. Foto: Martin Hanusch



dringend brauchen“. Außerdem wurde eine Audiobotschaft der Bürgermeisterin von Magdeburgs Partnerstadt Saporischchja, Rehina Kharchenko, eingespielt, die sich für die Ehrung der ukrainischen Künstlerinnen und Künstler bedankte. Das habe eine besondere Bedeutung, denn gerade die Kunst spreche eine Sprache des Friedens, die Menschen vereinen kann, „selbst wenn Brücken aus Stahlbeton zerstört werden“. Das Kuratorium der Stiftung Lothar-Kreyssig-Friedenspreis habe mit der Auszeichnung des Chores und des Theaterprojektes ein deutliches Zeichen für Solidarität mit dem überfallenen Land und seinem Leid sowie für die gelungene Integration der geflüchteten Frauen aus dem Kriegsgebiet der Ukraine setzen wollen, hob der Vorsitzende, Superintendent Stephan Hoenen, hervor. „Das kann auch ein Licht in dunkler Zeit sein.“ Zwischen den einzelnen Redebeiträgen gaben die Chorsängerinnen immer wieder Kostproben ihres Könnens ab. Neben ukrainischen Weisen erklang auch das Lied „Ich liebe das Leben“. Oksana Khoruzha vom ukrainischen Frauenchor und Dr. Dorothea Lübke von der Bürger:innen-Bühne zeigten sich stolz und dankbar für die Anerkennung. Trotz anfänglicher Sprachbarrieren hätten die aus der Ukraine stammenden Frauen im Exil etwas geschaffen, das nachwirke und etwas im Inneren der Menschen berühre. Der mit 3.000 Euro dotierte Lothar-Kreyssig-Friedenspreis, der vom Enkel des Namensgebers, Prof. Martin Kreyssig übergeben wurde, wird seit 1999 alle zwei Jahre an Personen oder Gruppen verliehen, die sich um die Versöhnung verdient gemacht haben, besonders im Blick auf jüdische Menschen und auf ost- und südosteuropäische Nachbarn. Ebenso will der Preis Menschen würdigen, die sich gesellschaftlichen Herausforderungen im Geist von Lothar Kreyssig stellen unter den Prämissen von Gerechtigkeit und Menschenwürde.

Frühere Träger des Kreyssig-Friedenspreises sind u. a. der ehemalige Ministerpräsident Polens, Tadeusz Mazowiecki (1999), Staatsministerin Hildegard Hamm-Brücher (2001), der Schöpfer der Stolpersteine, Gunter Demnig (2013), die Amadeu-Antonio-Stiftung (2015) oder die belarussische Oppositionspolitikerin Swetlana Tichanowskaja (2021).

Weihnachtssingen am 23. Dezember

Zum diesjährigen Weihnachtssingen im Magdeburger Stadion wird am Dienstag, dem 23. Dezember, **um 18 Uhr** eingeladen. Dabei erklingen adventliche und weihnachtliche Musik und Lieder, zudem soll in diesem Jahr auch an das Attentat vom 20. Dezember 2024 erinnert werden.

Die Bischöfe verlesen die biblische Weihnachtsgeschichte. Vor allem aber wird eingeladen zum Mitsingen und zum Einstimmen in den gemeinsamen Gesang und die weihnachtliche Zeit. Auch der als ökumenische Arbeitskreis CiMD (Christen in Magdeburg) wird – wie jedes Jahr bisher – dabei beteiligt sein.

„Eine Stadt für alle“ und 16. Januar – Gedenken an Zerstörung Magdeburgs

Vom 16. bis 27. Januar 2026 gibt es im Rahmen der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ in Magdeburg erneut zahlreiche Veranstaltungen, das Programm ist online zu finden unter www.einestadtfueralle.info.

Den Auftakt zur Aktionswoche bildet erneut das Singen auf dem **Alten Markt**. „Magdeburg singt für eine weltoffene Stadt“ – so lautet das Motto dieses Abends am Freitag, dem 16. Januar. Es wird **um 18 Uhr** eingeladen zum gemeinsamen Singen von Friedensliedern vor dem Rathaus. Um 21 Uhr folgt dann die Ökumenische Andacht im Magdeburger Dom, die um 21.28 Uhr in das Geläut der Glocken der Stadt Magdeburg mündet. Dann läuten alle Glocken im Gedenken an die Zerstörung des 16. Januar 1945 und als Mahnung zum Frieden.

Gebetswoche der Evangelischen Allianz startet am 9. Januar

Mitte Januar findet in Magdeburg wieder die Gebetswoche der Evangelischen Allianz statt. Sie steht unter dem Motto „Gott ist treu“ und wird bereits am Freitag, dem 9. Januar, um 18 Uhr im „Connect“ (Breiter Weg 230) eröffnet – unter anderem mit einem Mitbring-Essen und einer Abendmahlsfeier. Am Sonntag, dem 11. Januar, beteiligen sich einige Gemeinden am Kanzeltausch, bevor ab Montag, 12. Januar, die Gebetsabende jeweils um 19:30 Uhr starten, am Montag: Pfingstgemeinde Vaters Haus (J.-R.-Becher-Str. 51), Dienstag, 13. Januar: Blickwechsel e.V. (St. Joseph-Straße 13), Mittwoch, 14. Januar: Landeskirchliche Gemeinschaft (Burchardstr. 20), Donnerstag, 15. Januar: Gemeinde Gottes (Tismarstr. 1), Freitag, 16. Januar: Scala-Gemeinde (Halberstädter Str. 135a) und Samstag, 17. Januar: FEG (Breiter Weg 230). Am Dienstag wird um 15 Uhr ein Seniorennachmittag in der Burchardstraße 20 angeboten. Den Abschluss bildet am Sonntag, dem 18. Januar, um 10 Uhr der gemeinsame Gottesdienst in der Johanniskirche. Die Predigt hält Chris Pahl, Projektleiter des Christival, das im Mai 2028 in Magdeburg stattfinden wird.

Weitere Informationen, insbesondere zur parallel verlaufenden 24-7-Gebetskette, sind im Januar über die Website der Magdeburger Allianz abrufbar:

<https://evangelische-allianz-magdeburg.de/>

Aus den Kitas des Gesamtverbandes

Ob in Paulus oder Trinitatis, wer an diesen beiden Kita-Standorten vorbeikommt, sieht rege Bautätigkeit in Verantwortung der jeweiligen Kirchengemeinden, die zugleich ihre Räumlichkeiten zur gemeindlichen Nutzung verbessern. Gerade in Zeiten, wo Eltern die Möglichkeit haben, sich eine Kita auszusuchen, da wollen die Kitas im Gesamtverband zeigen, was sie konzeptionell können, wie das christliche Profil gelebt wird;



ebenso ist es wichtig, räumlich moderne und zweckmäßige Voraussetzungen zu schaffen, die Eltern und Kinder ansprechen. Die Kitas des Gesamtverbandes, zu denen seit einigen Jahren auch der Kindergarten Martin-Stift in Diesdorf gehört, sind jetzt auch bei Instagram unter [gesamtverband_ekmd](#) zu finden. Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code zum Profil und schauen Sie mal vorbei. Dort gibt es künftig Infos zu allen Kitas, Beiträge zum Gesamtverband – also wer wir

sind, wo wir sind, was uns besonders macht und Eindrücke aus der Arbeit der Kitas. Ebenso finden sich hier regelmäßige Infos von den beiden Baustellen. Aktuelle Themen in den Kitas sind natürlich Advent und Weihnachten, was gerade fleißig vorbereitet wird. Wenn Sie für Ihre Kinder oder Enkel Interesse haben, fragen Sie vor Ort einfach nach, ob Plätze frei sind.

Bilanz: Gemeindekirchenratswahlen in der EKM

Wahlbeteiligung lag bei knapp 30 Prozent

Zwischen dem 20. September und 5. Oktober sind in 1.715 Gemeinden der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) die Gemeindekirchenräte neu gewählt worden. Die Wahlbeteiligung betrug 29,85 Prozent (2019: 30,9 Prozent). Um die Wahlbeteiligung zu steigern, wurden in 90 Prozent der Kirchengemeinden die Briefwahlunterlagen an Kirchenmitglieder direkt zugestellt. Wahlberechtigt waren alle Kirchenmitglieder ab dem vollendeten 14. Lebensjahr und damit 524.247 Christinnen und Christen. Zur Wahl standen 12.069 Kandidatinnen und Kandidaten, von denen 10.290 ein Mandat für einen Gemeindekirchenrat (GKR) erhielten – rund 25 Prozent wurden erstmals in einen GKR gewählt. Der Frauenanteil unter den Gewählten liegt jetzt bei 60,75 Prozent (2019: 59,6 Prozent). Nach den Gemeindekirchenratswahlen und der Konstituierung der Gemeindekirchenräte werden in den nächsten Schritten die Entscheidungsgremien der Kirchenkreise (Kreissynoden) und der Landeskirche (Landessynode) neu gebildet.

Finanzchef der mitteldeutschen Kirche verabschiedet

Oberkirchenrat Stefan Große ist als Finanzdezernent der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in den Ruhestand verabschiedet worden. Zugleich wurde am 20. Oktober bei einem Festgottesdienst in der Erfurter Augustinerkirche seine Nachfolgerin Barbara Füten ins Amt eingeführt. Große war 16 Jahre lang für die



Landesbischof Friedrich Kramer verabschiedete den langjährigen Finanzdezernenten bei einem Gottesdienst in der Erfurter Augustinerkirche. Foto: G+H/ Matthias Frank Schmidt

Haushaltsführung der jetzigen Landeskirche und zuvor für die der Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen zuständig. Ab 2009 übernahm er das Finanzdezernat der fusionierten mitteldeutschen Kirche, die aus dem Zusammenschluss von der Kirchenprovinz Sachsen und der Thüringer Landeskirche entstanden ist. Die Zahl der Kirchenmitglieder sei seit 1998 deutlich gesunken, die finanziellen Spielräume enger geworden. Dennoch habe die Kirche ihre gesellschaftliche Relevanz bewahrt und teils ausgebaut, betonte er vor seinem Abschied in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst.

Großes Nachfolgerin Barbara Füten war im Mai von der Synode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zur künftigen Finanzdezernentin gewählt worden. Sie wurde in Mettmann in Nordrhein-Westfalen geboren und arbeitete zuletzt als Dezernentin in der Abteilung Recht und Kirchenkreisangelegenheiten im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland in Düsseldorf. Die mitteldeutsche Landeskirche erstreckt sich im Wesentlichen über die Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen und einige Teile Brandenburgs und Sachsens. Sie hatte bei der jüngsten Erhebung noch etwas mehr als 594.000 Mitglieder.

Canstein-Bibelzentrum in Halle feiert Jubiläum



Die Franckeschen Stiftungen in Halle sind auch Sitz des Canstein-Bibelzentrums. Foto: Martin Hanusch

Mit einem Festakt ist das 30-jährige Bestehen des Canstein-Bibelzentrums in den Franckeschen Stiftungen in Halle (Saale) begangen worden. Der Bischof der mitteldeutschen Kirche, Friedrich Kramer, würdigte dabei am 7. November die Tradition der 1710 von August Hermann Francke (1663-1727) und Carl Hildebrand zu Canstein (1667-1719) gegründeten Bibelanstalt. Das Canstein-Bibelzentrum ist Arbeits- und Geschäftsstelle des Mitteldeutschen Bibelwerkes, dessen

Träger der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist. Ging es Anfang des 18. Jahrhunderts noch darum, möglichst viele Bibeln in großer Stückzahl zu einem niedrigen Preis herzustellen, hat das Bibelzentrum heutzutage eher eine informierende und aufklärende Funktion. Wissen über die Bibel und biblische Themen wird Besucherinnen und Besuchern auf vielfältige Art vermittelt. Neben Schulklassen und Studenten sind dies oftmals Besuchergruppen aus Kirchengemeinden.

„Gewissen bilden, nicht Gewissheiten liefern“

Evangelische Kirche hat ihre neue Friedensdenkschrift vorgestellt

Mit der neuen Friedensdenkschrift „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“ will die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) auf zunehmend komplexere Krisen- und Kriegssituationen weltweit reagieren. Auf der Synode in Dresden hat der Rat der EKD seine weiterentwickelte Friedensethik vorgestellt. „Die Denkschrift ist ein Kompass durch eine Zeit voller Bedrohungen, Kriege und Konflikte. Mit der klaren Ausrichtung auf einen gerechten Frieden“, so die EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs bei der Vorstellung. Dem neuen Grundsatzpapier war ein Diskussionsprozess in einer sogenannten Friedenswerkstatt vorausgegangen, der 2022 im Zuge des Krieges in der Ukraine von den Gremien der EKD beschlossen worden war. Damals hatte der russische Überfall Debatten innerhalb der Kirche über die Notwendigkeit von Waffenlieferungen ausgelöst. Die neue Friedensdenkschrift bleibt beim Leitbild des „gerechten Friedens“, für den vier Dimensionen erfüllt sein müssen: der Schutz vor Gewalt, die Förderung von Freiheit, der Abbau von Ungleichheiten und ein friedensfördernder Umgang mit Pluralität. Dem Schutz vor Gewalt, für den auch der Einsatz militärischer Mittel als „ultima ratio“ legitim ist, wird in der neuen Denkschrift aber eine Vorrangstellung eingeräumt.

Waffenlieferungen dürfen laut Denkschrift nur dem Schutz der Bevölkerung und der Wiederherstellung des Friedens dienen. Ein besonders umstrittener Punkt ist die Abwägung zur atomaren Abschreckung. Die Denkschrift ächtet Atomwaffen wie bereits das Vorgängerpapier von 2007 weiterhin als friedensethisch nicht zu rechtfertigen, erkennt aber an, dass die Drohung mit Atomwaffen einer wirkungsvollen Verteidigung dienen kann. Ziel der neuen Friedensdenkschrift sei es, die Urteilsfähigkeit der Christinnen und Christen zu stärken, sagte die Vorsitzende des Redaktionsteams, Friederike Krippner. „Sie will Gewissen bilden, nicht Gewissheiten liefern; sie will die



Fähigkeiten stärken, in einer komplexen Welt verantwortlich zu urteilen und zu entscheiden.“ Der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sieht mit der neuen friedensethischen Positionierung seiner Kirche die interne Debatte über den Einsatz militärischer Gewalt für nicht beendet. Die Denkschrift sei für ihn ein Doppelpunkt, kein Schlusspunkt, sagte der Bischof der mitteldeutschen Landeskirche, Friedrich Kramer. Er selbst hat teilweise eine andere Position als im Papier. Ein „besonders kontroverses Thema“ sei für ihn das Thema Atomwaffen, sagte Kramer. „Ich bin der Meinung, wir sollten bei einem klaren Nein ohne jedes Ja bleiben.“

Die aktuelle Friedensdenkschrift unter dem Titel „Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick“ ist im Internet verfügbar unter:

<https://www.ekd.de/friedensdenkschrift-2025-91393.htm>

Frieden denken – die Podcastreihe der EKD

Um das Thema Frieden geht es auch in der Podcastreihe „Frieden denken“. Dort spricht Gastgeber Frank Hofmann mit Expertinnen und Experten über Themen wie gerechten Frieden, Rüstung, nukleare Abschreckung, Wehrpflicht, Ökonomie und ökologische Folgen von Kriegen sowie Friedensspiritualität.

<https://www.ekd.de/neue-podcast-reihe-frieden-denken-91782.htm>

Neues Gesangbuch im Praxistest

Der Rat der EKD hat im Reformationsjubiläumsjahr 2017 in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Landeskirchen entschieden, dass das Evangelische Gesangbuch aus den 1990er Jahren gemeinsam überarbeitet werden soll. 2020 ging die Arbeit mit einer gut 70-köpfigen Gesangbuchkommission aus allen Landeskirchen, Fachverbänden und der evangelischen Kirche in Österreich los. In Herbst 2024 hat das Buch erste Gestalt angenommen, jetzt folgt die Erprobungsphase in der Praxis. Aktuell testen fast 600 Gemeinden in ganz Deutschland die Lieder, Texte und Strukturen des neuen Evangelischen Gesangbuchs. Dafür wurden rund 32.000 Erprobungsbände verteilt. Bis März 2026 fließen die Erfahrungen aus den Gemeinden in die Weiterentwicklung des Buches und seines digitalen Pendant ein. Aus der mitteldeutschen Kirche beteiligen sich die drei Kirchenkreise Altenburg, Gera und Greiz. In jedem Kirchenkreis gibt es zwei Multiplikatorinnen, die jeweils ein Exemplar des Erprobungsbandes erhalten und den Prozess mit begleiten.



Christenlehre 1.-3. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)16.30 Uhr
Christenlehre 4.-6. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)15.15 Uhr
Vorkonfirmanden, Klasse 7:	donnerstags16.00 Uhr
Konfirmanden:	mittwochs16.55 Uhr
Frauenkreis:	03.12. / 07.01. / 11.02.19.00 Uhr
Senioren Markusgemeinde:	03.12. / 15.12. (Advent) / 21.01. / 04.02. / 18.02. . .14.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	15.12. (Advent in Markus) / 15.01. / 19.02. . .14.00 Uhr
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	19.12. / 20.01. / Februar: siehe Bibelwoche . .14.30 Uhr
Gospelchor „Voices of Joy“:	freitags – vierzehntägig18.00 Uhr
Kindergottesdienst-Team:	10.02. (Markus)18.00 Uhr
Reparatur-Café:	Winterpause
Freundeskreis Martin-Stift:	nach Vereinbarung
Gemeindekirchenrat	18.12. / 24.01. / 19.02.19.00 Uhr

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON:

Ida Mörig
Markus und Levia Bolley

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Psalm 119,105



WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Jutta Ebmeier im Alter von 85 Jahren
Ute Nixdorf im Alter von 91 Jahren

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt,
der wird leben, auch wenn er stirbt Johannes 11,25



**Unseren
Jubilarinnen und
Jubilaren
gratulieren wir
herzlich zum
Geburtstag und
wünschen ihnen
Gottes Segen im
neuen Lebensjahr!**



**Gottes Segen und Zuversicht
wünschen wir Ihnen von Herzen.**



Jahreslosung 2026: Die Jahreslosung für 2026 stammt aus dem einzigen prophetischen Buch des Neuen Testament. Sie weist nicht nur in die Zukunft, sondern spricht mitten in unsere Gegenwart hinein. Sie ermutigt dazu, nicht in Resignation oder Pessimismus zu verharren, sondern nach Möglichkeiten zu suchen, damit Erneuerung geschehen kann - in der eigenen Spiritualität, in unseren Beziehungen, in der Gemeinde oder in der Gesellschaft.

Foto: Acrylmalerei von Doris Hopf © Gemeindebriefdruckerei.de



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52 E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21 www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: (0162) 794 86 46
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01577) 435 68 55
Seniorenkreis Markus	Pfarrerin Cordelia Hoenen, Tel.: siehe oben
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank, IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODE33DKD Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211

Herausgeber: Gemeindekirchenrat des Ev. Kirchspiels Magdeburg Stadtfeld-Diesdorf

Redaktionskreis: Cordelia Hoenen, Brigitte Becker, Gertraud Irmischer, Martin Hanusch, Lutz Fiebig und Andreas Hornemann

Auflage: 1.100 Exemplare, Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12. Februar 2026

Satz: H. Eggert, Magdeburg-Westerhüsen, 0391 72 72 6 33